



Die Schlosser bei MVL beim Arbeiten an einer der Anlagen auf dem Gelände des Pipeline-Betreibers.

Foto: Christian Pochert

Endspurt auf die Lehrstellen

Ausbildung Der Start des neuen Lehrjahres steht bevor, doch noch sind nicht alle Bewerber versorgt. Die Agentur für Arbeit informiert sich nun vor Ort. *Von Thorsten Pifan*

Wir sind durstig nach Nachwuchs“, sagt Pascal Havy, Geschäftsführer des Pipeline-Betreibers MVL mit Sitz in Heinersdorf. Wenn nun auch der Nachwuchs durstig sei, Neues zu lernen, entstehe eine „Win-Win-Situation“. Dabei steht das kleine Unternehmen im Wettlauf um die besten Kräfte auch in Konkurrenz zu den großen Betrieben in Schwedt wie die PCK-Raffinerie und dem Papierhersteller Leipa.

Viel Kraft in petto

Jüngst bekamen Pascal Havy und sein Team Besuch von der Eberswalder Arbeitsagentur-Chefin Constanze Hildebrandt, Robert Zimdars, Teamleiter im Arbeitgeberservice und Michael Völker von der IHK Ostbrandenburg, wo er den Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung leitet. Das Ziel des Treffens: Gegenseitige Interessen abzustecken.

„Wir müssen viel Kraft investieren, um Auszubildende mit den Betrieben zusammenzubringen, damit die Stadt und letztlich die ganze Region existieren können“, sagt Hildebrandt. Sie hört ganz genau zu, wenn Havy die Situation schildert. Die großen Akteure können sich den Nachwuchs vielfach aussuchen, da ist er froh, dass er eng mit der Raffinerie zusammenarbeitet. Auch die Ausbildung findet in Kooperation statt.

„Wir würden unseren jungen Kräften gern eine weitere Entwicklung gewährleisten, aber dafür sind wir hier mit einem kleinen Team zu spezialisiert“, erklärt Havy. Zum 1. September starten erneut zwei neue Auszu-



Robert Zimdars, Teamleiter im Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur, berät Firmen auch zum Thema Ausbildung. *Foto: Agentur für Arbeit*

bildende. Das MVL-Team ist überzeugt, die richtigen Bewerber gefunden zu haben. Dafür haben alle die Weichen schnell gestellt.

„Die Region lechzt nach Fachkräften und viele Betriebe sind bereit zu investieren.“

Noch vor dem Jahreswechsel war der Bewerbungsprozess abgeschlossen. Die beiden Auszubildenden haben ihren Vertrag quasi unter dem Weihnachtsbaum 2020 schon vorliegen gehabt. Damit konnten die jungen Männer das letzte Kapitel ihrer Schullaufbahn beruhigt angehen: Es war frühzeitig klar, wie es weitergeht.

Doch auch für die Mineralölverbundleitung GmbH ist es

wichtig, dass sie zuverlässigen Nachwuchs hat. In den vergangenen Jahren sind so viele Mitarbeiter in den Ruhestand gegangen, dass junge Kräfte dringend gebraucht werden – auch wenn die Zeichen eher auf Personalabbau stehen. Letztlich haben alle mit der im Verbund mit PCK laufenden Ausbildung bei MVL einen guten Ruf und hätten im Zweifel auch kaum Probleme, an anderer Stelle eine Anstellung zu finden.

Bei dem Termin sind auch einige der Nachwuchskräfte dabei, die erzählen, wie sie zu dem Beruf und letztlich in das Unternehmen gekommen sind. „Eigentlich wollte ich in der Schule nie etwas mit Metall machen“, erzählt einer von ihnen. Inzwischen ist er froh, dass er bei MVL gelandet ist. Das familiäre Klima in dem Unternehmen gefällt ihm sehr.

Constanze Hildebrandt und ihr Team wollen mit der Aktion „Sommer der Berufsausbildung“ im Endspurt noch unversorgte

Bewerber und freie Stelle zusammenbringen. „Es gibt viele junge Menschen, die durch Corona verunsichert sind“, sagt sie. Manche Noten bereiten dabei den Bewerbern, aber auch den Arbeitgebern Sorge. Dennoch lechzt die Region nach neuen Fachkräften und viele Betriebe sind wie MVL bereit, in die Menschen zu investieren.

Havy betont denn auch, dass die Ausbildung eine Investition in die Personen ist, die dort eine Lehre absolvieren. Letztlich bietet die Region auch gute Voraussetzungen. So können etliche Auszubildende an der Berufsschule in Schwedt ihre schulischen Aufgaben erledigen. Und auch, wenn die Schule einmal nicht um die Ecke ist, unterstützen die Betriebe ihren Nachwuchs meistens sehr gern, wie einer der jungen Männer bei MVL erzählt, der zum Beispiel nach Eisenhüttenstadt zur Berufsschule musste, dafür aber vom Betrieb unterstützt worden ist.

September in Eberswalde

Für den September plant die Arbeitsagentur eine weitere Vermittlungsaktion in Eberswalde. „Parallel dazu laufen selbstverständlich täglich Beratungs- und Vermittlungsgespräche mit Jugendlichen in allen Geschäftsstellen unserer Agentur“, sagt Hildebrandt. Aktuell sind in der Region Barnim-Uckermark noch 572 Stellen offen, denen aber auch noch 616 Bewerber gegenüberstehen. In der Uckermark sind aktuell 263 Jugendliche unversorgt, die eine Ausbildungsstelle suchen. 202 offene Stellen haben die Betriebe gleichzeitig gemeldet.